

So gutwillig gedachte Ali Rhodjah indessen die tausend Goldstücke nicht aufzugeben. Er wurde böse und der Kaufmann stellte sich noch böser. Die heftigen Worte lockten die Nachbarn herbei, und endlich zogen die Streitenden, von einer Menge anderer Kaufleute begleitet, vor den Kadi. Der verhörte beide Parteien und fragte alsdann Ali, ob er Zeugen habe? Die hatte er leider nicht und der Kaufmann schwur: er habe weder von den Goldstücken im Topfe gewußt, noch sich dieses Gold angeeignet. Daraufhin sprach ihn der Kadi frei und wies Ali Rhodjah mit seiner Klage ab.

Ali ging nach Hause, setzte aber eine Bittschrift an den Kalifen auf und wartete am nächsten Tage vor der Hauptmoschee, zu einer Zeit, in welcher Harun Alraschid vom Mittagsgebet in seinen Palast zurückkehrte. Da er seine Schrift hoch emporhielt, kam der Bezir, der dem Kalifen vorantrat, auf ihn zu und nahm sie ihm ab.

Der Kalif pflegte solche Bittschriften sogleich zu lesen und Ali blieb daher vor dem Palast stehen. Es dauerte auch nicht lange, da kam der Bezir wieder heraus und rief ihn heran, denn Harun Alraschid hatte bereits eine Stunde des nächsten Tages bestimmt, an welcher er die Klage selbst hören und noch einmal entscheiden wolle. —

Am demselben Abend beschloß zufällig der Beherrscher der Gläubigen, einen nächtlichen Rundgang durch Bagdad zu machen, verkleidet, wie er oft zu thun pflegte. Giafar, der Großvezir, und Mesrur, das Oberhaupt der schwarzen Sklaven, mußten ihn begleiten. In einer abgelegenen Straße ertönten lustige Kinderstimmen und der Kalif blickte durch die Spalte einer Thüre auf einen Hof, der einer Menge Knaben zum Tummelplatz diente. „Wir wollen Kadi spielen!“ rief der Eine. „Ja! ja!“ ein Anderer. „Laß mich Kadi sein,“ sagte der Erste wieder. „Du bist Ali Rhodjah und du der Kaufmann, der ihm die tausend Goldstücke gestohlen hat.“

Der Kadi setzte sich nieder und die beiden Anderen erschienen vor ihm, um ihre Klage anzubringen. Es ging alles so zu, wie es in Wirklichkeit gegangen war und der Kaufmann erbot sich, seine Aussage zu beschwören. Aber der kleine Kadi rief: „Soweit sind wir noch nicht! ich will erst sehen, ehe ich richte. Wo ist der Topf mit den Oliven?“ Ali Rhodjah der zweite gab an, daß er sich noch in seiner Wohnung befinde. „So hole ihn.“ Der Knabe tat, als bringe er ein Gefäß, das er vor den Kadi hinstellte. „Ist das derselbe Topf, den dir Ali zu